

2. Beiblatt.

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

3. Juli 1946.

In der heutigen Sitzung des Nationalrates wurden folgende Anfragen eingebracht:

36/J.

A n f r a g e

der Abg. P e t s c h n i k, W e d e n i g, S t e i n e r und Genossen (SPÖ)
an den Bundesminister für Inneres,
betreffend Wiederherstellung der allgemeinen Sicherheit im Lande Kärnten.

Die gefertigten Abgeordneten stellen hiermit die Anfrage, welche Schritte der Innenminister zu unternehmen gedenkt, um die allgemeine Sicherheit im Lande Kärnten, die durch die Anwesenheit von versetzten Personen in bedrohlichem Masse gefährdet erscheint, wieder herzustellen.

Plünderungen, Raubüberfälle, ja sogar heimtückische Ermordungen sind fast an der Tagesordnung.

Ein besonders krasser Fall hat sich erst vor kurzem ereignet, als eine versetzte Person polnischer Staatsangehörigkeit an einem vierjährigen Mädchen einen bestialischen Lustmord verübte, was bei der ganzen Bevölkerung Empörung und eine wahre Angstpsychose ausgelöst hat.

Wie unerträglich die Lage für die Bevölkerung in Kärnten, die wehrlos diesem Treiben der versetzten Personen ausgeliefert ist, geworden ist, wolle aus nachfolgender Aufstellung entnommen werden.

A u f s t e l l u n g

über bedeutende Kriminalfälle in Villach und Oberkärnten seit Mai 1945, die hieran aufgeführt wurden:

Mord in Villach, Lager Völkendorf.

In der Nacht zum 5.4.1946 drangen die Ausländer Wladimir Melicz, Josef Krokoschinski, Johann Belazky und Stefan Melnitschuk bewaffnet in die Judenbaracke ein und wollten die dort wohnhaften Juden berauben. Der Jude Ioko Pupko, der sich zur Wehr setzte, wurde von den Räubern durch einen Kopfschuss getötet.

Die Täter wurden am 26.6.1946 vom Höheren Militärgericht in Villach zum Tode verurteilt.

Lustmord in Mölttschach bei Villach.

Am 10.6.1946 in den Nachmittagsstunden wurde die vierjährige Rosemarie Arbesser von dem Ausländer Piotr Lewkowicz entführt, in den sogenannten Kraner-Wald bei Mölttschach gebracht, dort auf bestialische Weise getötet und gewürgt und schliesslich noch geschändet.

Der Täter wurde am 27.6.1946 vom Höheren Militärgericht in Villach zum Tode verurteilt.

Raubüberfall in Ausserteuchen, Gemeinde Himmelberg.

In der Nacht zum 14.10.1945 drangen vier bewaffnete Männer in das Haus des Besitzers Zeiler in Ausserteuchen ein, verletzten den Besitzer durch einen Brustschuss schwer und raubten eine grössere Menge Lebensmittel sowie 1100.-S.

Einer der Täter, es ist dies der Ausländer Stanislaw Jarmowsky, wurde verhaftet und vom Englischen Militärgericht zu 6 Jahren Kerker verurteilt.

Raubüberfälle in Scharnitzen, Kerschbaum, Friesach und St. Margarethen.

In den Monaten Oktober und November 1945 sind die Ausländer Michael Szyrokij, Dimitri Lienik und Josef Zacharus bewaffnet bei Besitzern in den genannten Ortschaften eingedrungen und haben dabei grössere Mengen Lebensmittel und Geldbeträge geraubt. Dieselben Täter haben im Monat Oktober auch in Techendorf einen bewaffneten Raubüberfall verübt.

Die Täter sind derzeit noch flüchtig. Ihre Ausforschung wurde in die Wege geleitet.

Raubüberfälle in Untermieger, Meiselding und Seltschach.

Im Monate Oktober und November 1945 sind die Ausländer Andreas Kohud, und Mirzislav Rudak bei Besitzern in den genannten Ortschaften bewaffnet eingedrungen und haben grössere Mengen Lebensmittel, Kleider und Geldbeträge entwendet.

Die beiden Täter wurden am 14.6.1946 vom Höheren Militärgericht in Klagenfurt zu 12 Jahren Kerker verurteilt.

Raubüberfälle in der Umgebung von Klagenfurt im Herbst 1945.

Ausländer haben im Herbst 1945 in der Umgebung von Klagenfurt eine Reihe von bewaffneten Raubüberfällen verübt und grosse Mengen Wäsche, Kleider, Bargeld usw. entwendet.

Einer der Täter, und zwar Lukas Miszesak, wurde in Villach verhaftet und vom Militärgericht in Klagenfurt zu 6 Monaten Kerker verurteilt.

Raubüberfall in Irschen im Monat November 1945.

Zirka vier bewaffnete Ausländer sind im Monat November 1945 in die Wohnung des Dr. Unterkreuter in Irschen eingedrungen und haben dort den sich zur Wehr setzenden Dr. Unterkreuter und einen weiteren Mann, durch Revolver-schüsse erheblich schwer verletzt. Die Täter mussten, ohne etwas zu rauben, vom Tatort abziehen.

Einer der Täter, und zwar Stefan Woicuck wurde in Villach verhaftet und vom Militärgericht Spittal a.d. Drau zu 9 Jahren Kerker verurteilt.

Raubüberfallversuch in Spittal/Drau.

Am 12.11.1945 haben die Ausländer Georg Nasarenko und Iwan Lechki versucht, in Spittal a.d. Drau einen bewaffneten Raubüberfall auszuführen. Lechki war zu diesem Zwecke mit einer Pistole und Nasarenko mit einem Stilet bewaffnet. Als Opfer hatten sie einen jugoslawischen Fleischhauergehilfen auserkoren gehabt, von dem sie wussten, dass er über einen grösseren Geldbetrag verfügt.

Beide wurden in Spittal/Drau am Wege zum Transport verhaftet und wurde Nasarenko vom Militärgericht Spittal/Drau zu 12 Monaten und Iwan Lechki vom Militärgericht Villach zu 6 Monaten Kerker verurteilt.

Raubüberfall in Villach.

Die Ausländer Stefan Melnitschuk, Johann Balazki, Josef Krokoschinski und Wladimir Melisz sind am 19.3. und am 3.4.1946 bewaffnet in Wohnungen von Ausländern eingedrungen und haben dabei auf räuberische Art grössere Geldbeträge und Schmucksachen, wie Uhren usw. geraubt.

4. Beiblatt.

3. Juli 1946.

Die genannten Männer wurden, wie angeführt, im Zusammenhang mit einer Mordsache am 26.6.1946 von einem Höheren Militärgericht bereits zum Tode verurteilt.

Raubüberfälle in Liesing bei Paternion, Pölling bei Treffen, Radlach bei Steinfeld und Töplitsch sowie Tschinowitz.

In den Monaten Mai und Juni 1946 sind Ausländer bewaffnet in einschichtig gelegene Bauernhäuser eingedrungen und haben dort unter Androhung der Waffengewalt Lebensmittel, Kleider, Wäsche und Geldbeträge entwendet. In Liesing und Pölling haben die Täter ausserdem je ein jugendliches Mädchen vergewaltigt.

Im Zusammenhang mit diesen Raubüberfällen konnten die Ausländer Iwan Pylipczuk, Michael Perzak, Piotr Lewkowicz, Michael Jaskow und Peter Bartko sowie Michael Klavaczenko verhaftet werden. Michael Szyrokij, Wladimir Wege geleit Haratschuck, N. Torba und N. Bilan sind noch flüchtig. Die Ausforschung wurde in die

Piotr Lewkowicz wurde, wie angeführt, bereits am 27.6.1946 vom Höheren Militärgericht zum Tode verurteilt.

Raubüberfälle in Hl. Geist bei Villach.

Seit September 1945 wurden in Hl. Geist bei Villach vier Raubüberfälle verübt, wobei die Täter durchwegs Ausländer waren, die bewaffnet in die Häuser ihrer Opfer eindrangen. Geraubt wurden in der Hauptsache Lebensmittel, Kleider, Wäsche, sowie Schmuck und Bargeld. In einem Fall wurde auch eine Person von den Räubern durch einen Revolverschuss getötet, in einem anderen Fall durch einen Schuss erheblich verletzt.

Die Feststellungen ergaben, dass als Täter Ausländer in Betracht kommen. Näheres hierüber konnte bisher nicht festgestellt werden.

Raubüberfall in Warmbad-Villach.

Im September 1945 sind mehrere bewaffnete Männer in das Haus des Försters Wiener eingedrungen und haben dort Lebensmittel, Kleider und Wäschestücke in grösseren Mengen geraubt. Als Täter kommen Ausländer in Betracht. Die eingeleiteten Nachforschungen führten bisher zu keinem positiven Ergebnis.

Einbruchsdiebstahl in das Wirtschaftsamt Villach.

Am 13.11.1945 wurde in das Wirtschaftsamt Villach (Kartenstelle) eingebrochen und eine grössere Menge von Lebensmittelkarten gestohlen. In diesem Zusammenhang wurden mehrere Ausländer verhaftet, bei welchen auch ein grösseres Quantum der gestohlenen Lebensmittelkarten sichergestellt werden konnte.

Einbruchsdiebstahl beim Bäckermeister Heu in Villach.

In der Nacht zum 2.4.1946 wurde in die Bäckerei Heu in Villach eingebrochen und dabei 15 Säcke Mehl gestohlen. Die Diebe stammten aus den hiesigen Ausländerlagern, die die Diebsbeute mit einem Auto der Lagerleitung vom Tatort wegschafften. Bisher konnten die Ausländer Leonid Hretschko, Iahn Panteluk und Stefan Dobrowolski ausgeforscht und der gerichtlichen Bestrafung *Zugeführt werden.*

Einbruchsdiebstahl beim Kaufmann Pegritz in Villach.

In der Nacht vom 23. zum 24.6.1946 wurde in das Kellermagazin des Kaufmannes Pegritz in Villach eingebrochen und daraus zirka 1500 kg Lebensmittel, wie Zucker, Mehl, Fett, Erbsen usw. gestohlen. Als Täter kommen, wie

5. Beiblatt. Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 3. Juli 1946.

die bisherigen Feststellungen ergaben, nur Ausländer in Betracht. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen, jedoch konnte festgestellt werden, dass die Diebe (Ausländer) ihre Diebsbeute per Auto vom Tatorte wegschafften und in verschiedenen Verstecken verlagert haben.

Einbruchsdiebstahl in das Arbeitsamt Villach.

In der Nacht vom 28. zum 29.6.1946 wurde in das Arbeitsamt Villach eingebrochen und dabei eine Menge unausgefertigter Beschäftigungsnachweise, Geldbeträge, eine Stampiglie und sonstige Effekten gestohlen. Dabei haben die Täter auch aus der Kanzlei der Engländer die Kartei vernichtet und verheizt. In der Nähe des Arbeitsamtes Villach befindet sich das Ausländerlager Bauleitung. Die ermittelten Spuren führten vom Tatorte weg in das besagte Ausländerlager. Es kann mit 100% angenommen werden, dass auch in diesem Falle nur Ausländer als Täter in Betracht kommen. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Wir richten daher an den Innenminister die

A n f r a g e

was er zu tun gedenkt, um die persönliche Sicherheit der Bevölkerung von Kärnten wiederherzustellen und dem Treiben der Ausländer Einhalt zu gebieten; weiters was er zu tun gedenkt, um den Abtransport der versetzten Personen zu beschleunigen.